

Liebe Alumni der TU Bergakademie Freiberg,

2010 stehen an der TU Bergakademie Freiberg zahlreiche Veränderungen an: Ein neues Leitbild soll künftig die Arbeit prägen, die Fakultäten haben allesamt eine neue Führung erhalten, der Rektor und seine Prorektoren werden neu gewählt. Auch im Freiburger Alumni Netzwerk FAN wird sich einiges verändern. Ich verabschiede mich in die Elternzeit, ab März ist Jana Schulze-Rehagel als neue Alumni-Koordinatorin für Sie da.



In den vergangenen zwei Jahren hat sich an der TU Bergakademie Freiberg in Sachen Alumni-Arbeit viel getan. Einen wichtigen Anteil leisteten die Mitarbeiter an den einzelnen Fakultäten und Instituten, die sich – zum Teil seit vielen Jahren – intensiv um die Nachkontaktpflege mit ihren Absolventen bemühen. Die so genannten Fachnetzwerke und die zentrale Alumni-Arbeit über FAN sind enger zusammen gerückt und bieten Ihnen umfangreiche Informations- und Kontaktmöglichkeiten auf fachlicher und fachübergreifender Ebene.

Aber weil wir Alumni-Arbeit für Sie – die Alumni – machen, sind wir auch auf Ihre Mitarbeit, Ihre Anregungen, Kontakte und Initiativen angewiesen. Ein künftiges Ziel muss sein, das bestehende Netzwerk auszubauen und vor allem mit Leben zu füllen. Ein Ansatz ist das Projekt „Alumni vor Ort“, zu dem ich Sie nochmals herzlich einlade. Informationen dazu erhalten Sie unter www.alumni.tu-freiberg.de.

Mit den besten Wünschen,
Claudia Walther
Alumni-Koordinatorin

Impressum

Herausgeber:
Prorektor Außenbeziehungen der TU Bergakademie Freiberg
Redaktion:
Dipl.-Journ. Claudia Walther,
Alumni-Koordinatorin,
TU Bergakademie Freiberg,
Akademiestraße 6, 09599 Freiberg.
Tel. 03731 39-3772
E-Mail: alumni@zuv.tu-freiberg.de
Web: www.alumni.tu-freiberg.de

Leitbild der TU Bergakademie

Fundament für die Ressourcenuniversität

Die Mitarbeiter der TU Bergakademie Freiberg haben das Selbstverständnis ihrer Arbeit in einem neuen Leitbild dargelegt. Es soll künftig den Angehörigen aller Bereiche der Universität – Forschung, Lehre und Verwaltung – Orientierung und Motivation für die gemeinsame Arbeit geben.

„Ein wichtiger Bestandteil unseres Leitbildes ist das Bekenntnis zu Wertehaltungen wie Offenheit, Dialogfähigkeit und gegenseitiger Wertschätzung“, sagt Rektor Bernd Meyer. „Mit dem Leitbild haben wir uns ein Fundament geschaffen, um gemeinsam den Erfolg der TU Bergakademie Freiberg als die deutsche Ressourcenuniversität nachhaltig zu gestalten.“ Den Rahmen dafür bilden die folgenden sechs Leitlinien:

Profil: In den vernetzten Profillinien Geo, Material, Energie und Umwelt verstehen wir uns als die Ressourcenuniversität.

Nachhaltigkeit: Wissenschaftliche Erkenntnis und verantwortungsbewusster Umgang mit Ressourcen sind Maximen unseres Wirkens.

Werte: Motivation, Wertschätzung und Dialogfähigkeit über Fächergrenzen hinweg bestimmen unser Miteinander.

Tradition: Im Bewusstsein unserer traditionsreichen Geschichte widmen wir uns den Fragestellungen der Zukunft.

Leidenschaft: Wir begeistern Menschen für Wissenschaft.

Miteinander: Soziale und interkulturelle Kompetenz sind unsere besonderen Stärken.

<http://tu-freiberg.de/zuv/service/leitbild.html>

Firmenkontaktbörse mit neuem Rekord



Die Studenten von morgen haben am 14. Januar die Neue Mensa der TU Bergakademie Freiberg gestürmt. Angehende Abiturienten informierten sich zum Tag der offenen Hochschultür über die Studienangebote an den sechs Fakultäten. Mehr als 2500 Besucher nutzten die vielfältigen Angebote. Auch bei der Firmenkontaktbörse wurde – trotz Wirtschafts- und Finanzkrise – mit rund 70 Teilnehmer-Firmen ein neuer Rekord verzeichnet.

Führungswechsel an allen Fakultäten

Bei den Dekanatswahlen gab es an allen sechs Fakultäten der TU Bergakademie Freiberg einen Wechsel an der Spitze. Erstmals wurde mit Prof. Silvia Rogler von der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften eine Frau in das Amt gewählt. Die Professorin für Rechnungswesen und Controlling tritt die Nachfolge von Prof. Bruno Schönfelder an.

Neuer Dekan der Fakultät für Maschinenbau, Verfahrens- und Energietechnik ist Prof.

Alfons Ams. An die Spitze der Fakultät für Werkstoffwissenschaft und Werkstofftechnologie wurde Prof. Piotr R. Scheller gewählt. Bereits Ende Dezember wurde an der Fakultät für Mathematik und Informatik Prof. Stephan Dempe zum neuen Dekan bestimmt. Der Fakultät für Chemie und Physik steht Prof. Wolfgang Voigt vor. An der Fakultät für Geowissenschaften, Geotechnik und Bergbau wurde Prof. Jörg Matschullat zum neuen Dekan gewählt.

Termine

3. Deutsch-Russische Rohstoff-Konferenz

Datum: 17. bis 19.3.10

<http://tu-freiberg.de/presse/veranst/rohstforum/>

MEFORM 2010 – 80 Jahre Walzwerks- und Werkstofftechnologie in Freiberg

Datum: 24. bis 26.3.10

<http://www.imf.tu-freiberg.de/new3/>

Arbeitstagung der Freiburger Silikatechniker und XXXVI. Absolvententreffen

Datum: 7. bis 8.5.10

Ort: Alte Mensa

www.ikgb.de

Kolloquium Gas-, Wärme- und Energietechnik mit Absolvententreffen

Datum: 28.5.10

Veranstalter: Lehrstuhl Gas- und Wärmetechnische Anlagen

tu-freiberg.de/fakult4/iwtt/gwa

Freiburger Forschungsforum / 61. BHT

Datum: 9. bis 11.6.10

<http://tu-freiberg.de/forschungsforum>

Absolvententreffen der Tiefbohrer

Datum: 11.6.10

<http://tu-freiberg.de/fakult3/tbt/alumni.html>

Absolvententreffen Mathematik und Informatik

Datum: 12. bis 13.6.10

<http://www.mathe.tu-freiberg.de/alumni/absolvententreffen>

Tag der offenen Tür

Datum: 5.6.10

Ort: Neue Mensa / Campus

<http://tu-freiberg.de/schueler/tagtuer.html>

Short Courses

An der TU BAF werden regelmäßig Short Courses für Absolventen angeboten.

Details dazu finden Sie unter

<http://tu-freiberg.de/weiterbildung/Courses.html>

Weitere Termine

finden Sie im Veranstaltungskalender unter

www.tu-freiberg.de

Lithium-Forschung an der TU Bergakademie

Initiative für das Öl von morgen



Die „Freiburger Eindampfkegel“ bei ihrem Einsatz in Bolivien. Bei dieser Technologie wird das Salzwasser des Sees bis zur Spitze eines Kegels gepumpt. Dort läuft es anschließend an Planen herunter. Sonne und Wind entziehen dabei der Lauge das Wasser, während sich die aufkonzentrierte, lithiumhaltige Lösung unten sammelt.

Das „Öl von morgen“ wird es genannt – der Rohstoff Lithium. Das Leichtmetall ist ein wichtiger Bestandteil der Lithium-Ionen-Batterien, die in Zukunft Elektroautos mit mobiler Energie versorgen sollen. Doch die weltweite Versorgung mit Lithium ist noch nicht gesichert. Um dem Bedarf der Industrie zu begegnen, entwickeln Freiburger Wissenschaftler neue Verfahren, um Lithium in Bolivien aber auch im Erzgebirge zu gewinnen.

Derzeit wird das seltene Element hauptsächlich aus den Restlösungen ausgetrockneter Salzseen im Hochgebirge Südamerikas, den so genannten Salaren, gewonnen. Die größten Reserven liegen im Salar de Uyuni in Bolivien. Freiburger Chemiker um Prof. Wolfgang Voigt haben 2009 mit der Universität in Potosí ein gemeinsames Forschungsprogramm gestartet, um für diesen Salar effektive Methoden der Gewinnung von Lithiumsalz zu entwickeln. Dabei kommen die an der TU Bergakademie entwickelten „Freiburger Eindampfkegel“ zum Einsatz.

Lithium kommt aber auch in Deutschland vor. Die größten heimischen Ressourcen liegen in Zinnwald im Erzgebirge. Prof. Jens Gutzmer vom Institut für Mineralogie und seine Mitarbeiter erforschen neue Wege, diese Lagerstätten wirtschaftlich zu nutzen. Ziel ist es, eine kostengünstige und umweltschonende Technologie zur Herstellung von hochreinem Lithiumkarbonat aus den Erzen zu entwickeln.

Noch sind die Lithium-Ionen-Akkus für einen wirtschaftlichen Einsatz zu schwach, zu teuer und häufig auch zu unsicher. Neue Werkstoffe sollen in Zukunft die Kosten der Batterien senken und gleichzeitig ihre Leistung und Sicherheit erhöhen. An diesem Ziel forschen Wissenschaftler eines neuen nationalen Schwerpunktprogramms der DFG. Koordinator und Sprecher des Programms ist Prof. Hans Jürgen Seifert vom Institut für Werkstoffwissenschaft. Das Projekt, das im Sommer 2010 startet, soll sechs Jahre lang mit jährlich 1,6 Millionen Euro gefördert werden.

<http://tu-freiberg.de/presse/pressemappe/lithium.html>

Neu in Freiberg: Prof. Mohammed Amro

Seit August letzten Jahres gibt es am Institut für Bohrtechnik und Fluidbergbau einen neuen Professor. Mit Mohammed Amro wurde der erste arabische Professor an die TU Bergakademie Freiberg berufen. Er trat die Nachfolge von gleich zwei Lehrstuhlinhabern an: Volker Köckritz, Professor für Förder- und Speichertechnik, sowie Frieder Häfner, Professor für Geoströmungs- und Lagerstättentechnik. Beide Professuren sind nun im Lehrstuhl „Geströmungs-, Förder- und Speichertechnik“ zusammengefasst.



Mohammed Amro, Jahrgang 1960, wurde in Jordanien geboren. Sein Studium und die Promotion absolvierte er an der TU Clausthal. Anschließend war er als Bohringenieur in Katar tätig. Ab 1999 forschte und lehrte Mohammed Amro an der „King Saud University“ in Riad, Saudi Arabien, bevor er 2009 an die TU Bergakademie Freiberg berufen wurde.

Mohammed Amro ist verheiratet und hat drei Kinder.

<http://tu-freiberg.de/fakult3/tbt/mitarbeiter/amro/amro.html>

Alle Ausgaben des Newsletters finden Sie auf unserer Alumni-Homepage unter www.alumni.tu-freiberg.de!